

# Zuchtbuchordnung

der Bayerischen Herdbuch-Gesellschaft für Schafzucht e.V.  
Hadynstr. 11, 80336 München, Tel. 089-536227

## 1. Rechtliche Grundlage

Die Bayerische Herdbuchgesellschaft für Schafzucht (BHG) führt das Zuchtbuch nach dieser Zuchtbuchordnung (ZBO). Die ZBO ist auf Grund der geltenden tierzuchtrechtlichen Bestimmungen satzungsgemäss vom Ausschuss des Verbandes beschlossen; sie ist Bestandteil der Satzung.

## 2. Zuchtprogramm

### 2. 2.1 Zuchtpopulation

Die Zuchtpopulation umfasst die in den Beständen der Herdbuchzüchter (Mitglieder der Abteilung A) gehaltenen und im Zuchtbuch geführten Zuchttiere.

### 2.2 2.2 Rasse

Für jede Rasse ist ein gesondertes Zuchtbuch zu führen.  
Folgende Rassen sind in den Zuchtbüchern eingetragen:

- 2.2.1 Merinolandschaf
- 2.2.2 Schwarzköpfiges Fleischschaf
- 2.2.3 Texelschaf
- 2.2.4 Blauköpfiges Fleischschaf
- 2.2.5 Suffolk
- 2.2.6 Weissköpfiges Fleischschaf
- 2.2.7 Merinofleischschaf
- 2.2.8 Weisses Bergschaf
- 2.2.9 Braunes Bergschaf
- 2.2.10 Rhönschaf
- 2.2.11 Coburger Fuchsschaf
- 2.2.12 Graue gehörnte Heidschnucke
- 2.2.13 Milchschaft (weiss und braun/schwarz)
- 2.2.14 Bentheimer Landschaf
- 2.2.15 Waldschaf
- 2.2.16 Brillenschaf
- 2.2.17 Weisse gehörnte Heidschnucke
- 2.2.18 Krainer Steinschaf
- 2.2.19 Weisse hornlose Heidschnucke
- 2.2.20 Shropshire
- 2.2.21 Skudden
- 2.2.22 Kamerunschaf
- 2.2.23 Zackelschaf
- 2.2.24 Charollaischaf
- 2.2.25 Romanovschaf
- 2.2.26 Walliser Schwarznasenschaf
- 2.2.27 Soayschaf
- 2.2.28 Gotlandschaf
- 2.2.29 Jakobschaf
- 2.2.30 Weisses Alpenschaf

- 2.2.31 Zaupelschaf
- 2.2.32 Scottish Blackface
- 2.2.33 Alpines Steinschaf
- 2.2.34 Tiroler Steinschaf
- 2.2.35 Dorperschaf
- 2.2.36 Juraschaf
- 2.2.37 Gotländisches Pelzschaf

Weitere Schafrassen können in das Zuchtbuch aufgenommen werden.

### 2.3 Zuchtziele

Die Zuchtziele dieser Rassen sind in der Anlage 1 aufgeführt. Die Anlage 1 ist Bestandteil der Zuchtbuchordnung.

### 2.4 Zuchtmethoden

Durch Selektion und Paarungsempfehlung werden die Zuchtziele im Rahmen der Reinzucht angestrebt.

### 2.5. Leistungsprüfungen

Der Verband führt im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und in Zusammenarbeit mit dem Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e.V. (LKV) nach den Grundsätzen der Verordnung von 1990 und den jeweiligen Richtlinien Eigenleistungsprüfungen auf Fleischleistung im Feld sowie Zucht- und Milchleistungsprüfungen durch. Der Ausschuss kann bestimmen, dass die Prüfung auf weitere Merkmale ausgedehnt wird.

## 3. Zuchtbuch

Das Zuchtbuch der BHG besteht aus einer Sichtkartei, in der alle züchterischen Daten festgehalten werden. Ein EDV-Datenträger ist der Sichtkartei gleichgestellt. Für die Erfassung und Aufbereitung der Zuchtunterlagen arbeitet die BHG mit dem LKV, München, dem Erzeugerring für Mastlämmer e.V. und der staatlichen Fachberatung zusammen.

### 3.1 Zuchtbuchabteilung

Das Zuchtbuch ist in folgende Abschnitte und Abteilungen unterteilt:

Abschnitt A: Reinrassige Zuchttiere

Abteilung 1: Herdbuch-Hauptabteilung

Abteilung 2: Herdbuch-Nebenabteilung

Abschnitt B: Eingetragene Zuchttiere

Abteilung 3: Herdbuchzüchter

Abteilung 4: Vorherdbuch

## 4. Anforderungen für die Eintragung in das Zuchtbuch

### 4.1 Abschnitt A: Reinrassige Zuchttiere

#### 4.1.1 Abteilung 1: Herdbuch-Hauptabteilung

Ein Zuchtschaf wird auf Antrag seines Besitzers in die Abteilung 1 eingetragen, wenn folgende Anforderungen erfüllt sind:

- a) Eltern und Grosseltern in einem Zuchtbuch derselben Rasse eingetragen sind
- b) die Ergebnisse der vorgeschriebenen oder vergleichbaren Leistungsprüfungen vorliegen
- c) bei weiblichen Tieren mindestens jeweils die Note 5 für die Bewertung der Bemuskelung, Wollqualität und äusseren Erscheinung erreicht wird
- d) bei männlichen Tieren aus der Zuchtbescheinigung ersichtlich ist, dass das Tier gekört und in die Wertklasse I oder II eingestuft ist und einen Zuchtindex von mindestens 100 Punkten vorweist, soweit bei dieser Rasse ein Zuchtindex ermittelt wird.

#### 4.1.2 Abteilung 2: Herbuch-Nebenabteilung

Ein Zuchttier wird auf Antrag seines Besitzers in die Abteilung 2 eingetragen, wenn folgende Anforderungen erfüllt sind:

Eltern und Grosseltern in einem Zuchtbuch derselben Rasse eingetragen sind, aber die unter Nr. 4.1.1 Buchstaben b – d genannten Anforderungen nicht oder teilweise nicht erfüllt werden.

## 4.2. Abschnitt B: Eingetragene Zuchttiere

### 4.2.1 Abteilung 3: Herdbuchzüchter

Ein Zuchttier wird auf Antrag seines Besitzers in die Abteilung 3 eingetragen, wenn folgende Anforderungen erfüllt sind:

- a) Die Eltern in einem Zuchtbuch derselben Rasse eingetragen sind
- b) Die Ergebnisse der vorgeschriebenen oder vergleichbaren Leistungsprüfungen vorliegen
- c) Bei weiblichen Tieren mindestens jeweils die Note 5 für die Bewertung der Bemuskelung, Wollqualität und äusseren Erscheinung erreicht wird
- d) Bei männlichen Tieren aus der Zuchtbescheinigung ersichtlich ist, dass das Tier gekört und in die Wertklasse I oder II eingestuft ist und einen Zuchtindex von mindestens 100 Punkten vorweist.

### 4.2.2 Abteilung 4: Vorherdbuch

Ein Zuchtschaf wird auf Antrag seines Besitzers in das Vorherdbuch eingetragen, wenn folgende Anforderungen erfüllt sind:

- a) Das Tier dem Zuchtziel der Rasse entspricht, seine Eltern aber nicht bekannt sind
- b) Bei weiblichen Tieren mindestens jeweils die Note 5 für die Bewertung der Bemuskelung, Wollqualität und äusseren Erscheinung erreicht wird

c) Bei männlichen Tieren aus der Zuchtbescheinigung ersichtlich ist, dass das Tier gekört und in die Wertklasse I oder II eingestuft ist.

#### 4.3. Körung

4.3.1 Die Körungen werden verbandsintern durchgeführt. Die Zusammensetzung der Körkommission bestimmt der Verbandsausschuss. Die Einreihung der Tiere erfolgt in die Wertklassen I – IV. Böcke der Wertklasse IV entsprechen nicht dem Zuchtstandard. Das Ergebnis wird in der Zuchtbescheinigung vermerkt.

Der Körvermerk beinhaltet: Den ausstellenden Zuchtverband, die Wertklasse, Ort, Datum und die Unterschrift des Zuchtleiters bzw. des Verbandverwalters.

4.3.2 Gegen die Entscheidung im Rahmen der Körung kann vom Züchter Einspruch erhoben werden. Der Einspruch ist schriftlich beim Verbandsvorsitzenden einzureichen; die Entscheidung trifft die Vorstandschaft.

#### 4.4 Sonstige Eintragungsbedingungen

4.4.1 In das Zuchtbuch werden nur Zuchtböcke und -schafe eingetragen, die in Mitgliedsbetrieben gehalten werden.

4.4.2 Tiere, deren Eltern im Zuchtbuch einer anderen Züchtervereinigung eingetragen sind und in das Zuchtbuch der BHG eingetragen werden sollen, müssen keine höheren Anforderungen als die unter 4.1 – 4.2 genannten erfüllen.

4.4.3 Der Zuchtleiter oder der von ihm Beauftragte stellt fest, ob die Anforderungen für die Eintragung in das Zuchtbuch erfüllt sind.

4.4.4 Die Streichung aus dem Zuchtbuch ist vorzunehmen, wenn die BHG nachträglich davon Kenntnis erhält, dass die Voraussetzungen für die Eintragung nicht vorgelegen haben oder später weggefallen sind. Die ursprünglich ausgestellten Papiere werden eingezogen.

4.4.5 Gegen die Entscheidung im Rahmen der Eintragung/Streichung kann vom Züchter Einspruch erhoben werden. Der Einspruch ist schriftlich beim Verbandsvorsitzenden einzureichen; die Entscheidung trifft die Vorstandschaft.

#### 5. Kennzeichnung und Abstammungssicherung

##### 5.1 Kennzeichnung

5.1.1 Die im Zuchtbuch geführten Tiere sowie ihre für die Durchführung des Zuchtprogramms erforderlichen Nachkommen müssen mit der im Rahmen der Leistungsprüfungen üblichen Tätowierung/Metallohrmarke gekennzeichnet sein. Hiervon ausgenommen sind Kreuzungslämmer. Die Kennzeichnung wird von einem Beauftragten der BHG oder vom Züchter selbst durchgeführt.

##### 5.2 Abstammungssicherung

5.2.1 Die väterliche Abstammung gilt nur dann als gesichert, wenn ein weibliches Tier innerhalb einer Brunstperiode von demselben Bock gedeckt bzw. mit Samen desselben Bockes besamt wurde.

5.2.2 Alle im Zuchtbuch geführten Schafe müssen, wenn sie nicht besamt wurden, im „Sprung aus der Hand“ oder im „Klassensprung“ gedeckt werden. Der Klassensprung ist nur zulässig, wenn beim Wechsel der Böcke mindestens ein Zwischenraum von 14 Tagen liegt.

5.2.3 Die Abstammung ist stichprobenweise und in Zweifelsfällen durch Blutgruppenuntersuchung zu sichern.

5.2.4 Für Tiere, die aus einem Embryotransfer hervorgegangen sind, sind Aufzeichnungen über

- a) die genetischen Eltern, das Empfängertier und den Embryotransfer
- b) den Zeitpunkt der Besamung
- c) den Zeitpunkt der Entnahme des Embryo und
- d) den Namen und die Anschrift der Embryotransfereinrichtung

vorzunehmen.

### 5.3. Bluttypenkarte

Für Böcke und Schafe mit besonderer Bedeutung im Zuchtprogramm werden Bluttypenkarten angelegt, um die Identitätssicherung und Abstammungsüberprüfung von Nachkommen zu ermöglichen.

## 6. Zuchtbuchführung

### 6.1 Angaben im Zuchtbuchabteilung

6.1.1 Für jedes im Zuchtbuch geführte Tier stellt die BHG ein EDV-Karteiblatt mit anhängendem Meldebeleg für das Betriebszuchtbuch aus. Bei jeder Leistungsfeststellung/Änderung im Zuchtbuch erhält der Zuchtbetrieb ein aktualisiertes EDV-Karteiblatt von dem betreffenden Tier.

Von jedem Zuchtbuch geführten Tier werden folgende Angaben registriert:

- a) Name und Anschrift des Züchters und des Besitzers
- b) das Geburtsdatum, das Geschlecht und die Kennzeichen des Tieres
- c) die Eltern und die Kennzeichen, bei reinrassigen Tieren auch die Grosseltern und die Kennzeichen
- d) bei Tieren, die aus einem Embryotransfer gewonnen wurden, die Blutgruppenbestimmung der genetischen Eltern
- e) alle der Züchtervereinigung bekannten Ergebnisse der Leistungsprüfungen und der Zuchtwertfeststellung, insbesondere die Wertklassen
- f) den Zeitpunkt und – soweit bekannt – die Ursache des Abgangs und
- g) Datum der ausgestellten Zuchtbescheinigung.

6.1.2 Tiere, deren Geburtsdatum oder deren Eltern nicht bekannt sind, werden im Vorherdbuch des

Zuchtbuches geführt.

6.1.3 Zusätzlich können eingetragen werden:

- a) Bei Böcken und Schafen die Bewertung von Bemuskelung, äusserer Erscheinung und Wollqualität
- b) Schauerergebnisse, Masse und Gewichte
- c) Lammungen mit Geburtsdatum, väterliche Abstammung, Geschlecht und Kennzeichen der Lämmer,
- d) alle Körementscheidungen für die bei Körungen vorgestellten Tiere
- e) Ergebnisse der Nachkommenbewertung

6.2. Betriebszuchtbuch/Stallbuch

6.2.1 Die Aufzeichnungen im Betriebsbuch bzw. Stallbuch sind die Grundlage für die Eintragung im Zuchtbuch.

6.2.2 Jeder Zuchtbetrieb ist zur Führung eines Betriebszuchtbuches/Stallbuches verpflichtet, in das für jedes im Zuchtbuch geführte Tier einzutragen sind:

- a) Kennzeichnung, Geburtsdatum
- b) Abstammung
- c) Datum der Lammung, Anzahl und Geschlecht der geborenen und aufgezogenen Lämmer.

6.2.3 Jeder Zuchtbetrieb hat im Betriebszuchtbuch/Stallbuch alle im Zuchtbuch geführten Schafe fortlaufend einzutragen. Während der Rittzeit ist im Betriebszuchtbuch/Stallbuch beim „Sprung aus der Hand“ das Deckdatum und das Kennzeichen des zum Decken benutzten Bockes, beim „Klassensprung“ das Kennzeichen des jeweils eingesetzten Bockes auszuzeichnen. Bei Besamungen ist entsprechend zu verfahren.

6.3. Meldung der Geburts- und Aufzuchtdate

6.3.1 Nach dem Ablammen sind folgende Eintragungen im Stallbuch vorzunehmen:

- a) Ablammdaten
- b) Zahl und Geschlecht der Lämmer, wobei totgeborene und verendete Lämmer zu kennzeichnen und Verlammungen gesondert anzugeben sind.
- c) Väterliche Abstammungssicherung

6.3.2 Am 42. Tag nach der Geburt ist das Aufzuchtergebnis festzustellen und die Anzahl sowie voraussichtliche Verwendung der lebenden Lämmer in das Betriebszuchtbuch/Stallbuch einzutragen.

6.3.3 Der Zuchtbetrieb hat die Geburtsmeldung/Aufzuchtmeldung innerhalb von 14 Tagen (42. - 56.

Tag nach der Lammung) der BHG zu melden.

## 6.4 Tätowierung

6.4.1 Die Lämmer sind von Beauftragten der BHG bzw. vom Züchter innerhalb von 6 Wochen nach der Geburt ordnungsgemäss zu kennzeichnen. Dabei sind die Angaben des Mitglieds zu überprüfen, Saugproben sind nach Bedarf durchzuführen. Die Kennzeichnung erfolgt als Tätowierung oder mittels einer Metall-Ohrmarke im linken Ohr.

6.4.2 Bei der Eintragung ins Zuchtbuch werden die Tiere im rechten Ohr mit der fortlaufenden Zuchtbuchnummer, dem Herdenzeichen des Betriebes und dem BHG-Zeichen, einem Edelweiss, tätowiert bzw. mittels Metall-Ohrmarke gekennzeichnet und erhalten in die Spitze des rechten Ohres als Kerbe einen sog. „Schwalbenschwanz“. Unterlagen über Kennzeichnung und Aufnahme von Zuchttieren werden vom Beauftragten an die Geschäftsstelle weitergeleitet.

## 6.5 Zuchtbescheinigung (Abstammungsnachweis)

6.5.1 Zuchtbescheinigungen werden von der Geschäftsstelle der BHG ausgestellt.

6.5.2 Eine Zuchtbescheinigung enthält mindestens folgende Angaben:

- a) Den Namen der Züchtervereinigung und die Abteilung des Zuchtbuches,
- b) Die Kennzeichen des Tieres mit Angaben von Geburtsdatum, Rasse und Geschlecht
- c) Den Namen und die Anschrift des Züchters und des Besitzers
- d) Die Abstammung des Tieres mit Angabe seiner Eltern und bei reinrassigen Tieren auch seiner Grosseltern
- e) Das Ergebnis der Leistungsprüfungen und der Zuchtwertfeststellung des Tieres und seiner Eltern
- f) und bei reinrassigen Tieren auch seiner Grosseltern
- f) Das Bewertungsergebnis der Verbandskörung
- g) Bei Zuchttieren, die aus einem Embryotransfer hervorgegangen sind, ausserdem die auf den Embryotransfer bezogenen Angaben
- h) Den Ort und das Datum der Ausstellung und
- h) Die Unterschrift des für die Zuchtarbeit Verantwortlichen oder seines Vertreters; ausgenommen hiervon sind Computerausdrucke, die nach § 3 Abs. 2 Nr. 4 2. Teilsatz TierZG der Zuchtbescheinigung gleichstehen.

6.5.3 Die Angaben müssen dem aktuellen Stand bei der Ausstellung der Zuchtbescheinigung entsprechen.

6.5.4 Wechselt ein Tier seinen Besitzer, ist die BHG zu informieren und das Zuchtbuch entsprechend zu ergänzen.

## 7. Zuständigkeit

Zuständig und verantwortlich sind

- a) für die Richtigkeit der Lammdaten und Geburtsangaben, des Aufzuchtergebnisses sowie für die Führung des Betriebszuchtbuches/Stallbuches und der termingerechten Meldung der Daten das Mitglied,
- b) für die Richtigkeit der Daten der Bedeckung bzw. Besamung der Bockhalter bzw. der Besamer und das Mitglied
- c) für die ordnungsgemäße Kennzeichnung der Beauftragte der BHG
- c) für die ordnungsgemäße Aufnahme der Zuchttiere ins Zuchtbuch die BHG oder ein von ihr Beauftragter,
- e) für die ordnungsgemäße Eintragung der Meldedaten in das Zuchtbuch die BHG,
- f) für die ordnungsgemäße Führung des Zuchtbuches und Überwachung der Zuchtbuchordnung der Zuchtleiter.

#### 8. Pflichten der Herdbuchzüchter

Die Herdbuchzüchter haben die Pflicht, die Bestimmungen dieser Zuchtbuchordnung einzuhalten. Insbesondere sind sie verpflichtet:

- a) In ihrem Bestand die vom Tierzuchtgesetz vorgeschriebenen Leistungsprüfungen durchführen zu lassen,
- b) Dafür zu sorgen, dass die unter 6.2 und 6.3 genannten Daten und Angaben wahrheitsgetreu registriert und Meldetermine eingehalten werden,
- c) Bei Zuchtbucheintragungen und Betriebsbesichtigungen den Vertretern des Verbandes oder den vom Verband beauftragten Personen Auskünfte zu erteilen und Einsicht in ihre Zuchtbuchunterlagen sowie Zugang zu den Schafen zu gewähren.
- d) Den Eigentumswechsel von Zuchttieren ausserhalb von Verkaufsveranstaltungen der Geschäftsstelle unverzüglich anzuzeigen; der Zuchttierverkauf hat grundsätzlich über die BHG zu erfolgen.
- e) Um eine ordnungsgemäße und hygienisch einwandfreie Haltung der Zuchttiere besorgt zu sein.

#### 9. Inkrafttreten

Diese Zuchtbuchordnung wurde am 17.12.90 vom Ausschuss der BHG beschlossen und tritt am 1.1.1991 in Kraft.

## Zuchtzielbeschreibung: "Merinolandschaf"

### Allgemeines

Ein mittelgrosses bis rahmiges weisses Schaf mit keilförmigem, langem Kopf, mit typischem Wollschopf (Schaupe) und breiten, leicht hängenden Ohren. Die Brust ist breit und genügend vorgeschoben. Die Mittelhand ist möglichst lang, mit straffem, breitem Rücken, guter Rippenwölbung und langen, tiefen Flanken. Die Hinterhand zeigt ein langes, breites Becken und gutbefleischte Innen- und Aussenkeulen. Hautfalten sind unerwünscht. Die weisse Wolle hat Merin Charakter mit einem Sortiment von A/AB – B ( 26 – 28 Mikron).

### Besondere Leistungen

Widerstandsfähigkeit, Weide-, Marsch- und Pferchfähigkeit, auch geeignet für Koppelhaltung. Gute Fruchtbarkeit und Säugeleistung, Frohwüchsigkeit, hohe Fleischleistung. Asaisonale Brunst. Erstzulassung im Alter von 12 – 18 Monaten.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	120 - 140	6.5 - 7.0	
Jährlingsböcke	90 - 110	7.0	
Mutterschafe	70 - 85	4.0 – 5.0	150 – 200
Jährlingsschafe	55 - 60	4.0 – 4.5	

## Zuchtzielbeschreibung: „Deutsches Schwarzköpfiges Fleischschaf“

### Allgemeines

Ein wüchsiges Fleischschaf mit ausgeprägten Fleischformen, d.h. tiefe, breite, vorgeschobene Brust, tiefer, breiter Rumpf mit langem Rücken, der breit, fest und gut bemuskelt ist. Ein breites, langes Becken mit vollen Innen- und Aussenkeulen, die tief herunterreichen. Der mittelbreite, schwarze, nicht zu stark bewollte Kopf hat seitwärts abstehende kräftige Ohren. Die beine sind schwarz und möglichst unbewollt. Die weisse Wolle ist eine Crossbred-Wolle von C – CD ( 33 – 35 Mikron).

### Besondere Leistungen

Sehr gute Froh- und Fleischwüchsigkeit bei hoher Anpassungsfähigkeit, sehr gute Schlachtkörperqualität, gute Frühreife und Fruchtbarkeit, Widerstandsfähigkeit, Weide-, Marsch- und Pferchfähigkeit, für die Koppelhaltung gut geeignet. Zulassung bereits im ersten Lebensjahr möglich, sehr lange Brunstsaison.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	110 – 135	5 – 7	
Jährlingsböcke	90 – 120	5 – 6	
Lammböcke ca.6 Mon.	60 - 70		
Mutterschafe	70 - 85	4 – 5	150 – 200
wbl. Zuchtlämmer ca. 6 Monate	50 - 60		

## Zuchtzielbeschreibung : „Deutsches Texelschaf“

### Allgemeines

Ein mittelgrosses bis grosses Fleischschaf mit weissem, mittelbreitem, unbewolltem Kopf und flacher, aber nicht zu breiter Stirn. Kurzer, stark bemuskelter Hals. Der Rumpf zeigt einen langen, breiten Rücken mit breiter Nierenpartie, guter Rippenwölbung, breiter, tiefer Brust und guter Flankentiefe sowie ein langes breites Becken. Aussen und Innenkeulen sind voll bemuskelt. Trockenes korrektes Fundament. Die weisse Wolle ist eine Crossbred-Wolle(Handelsqualität) mit ausgeglichenem Sortiment von C – CD (33 – 36 Mikron) in geschlossenem Stapel. Gute Bauchbewollung.

### Besondere Leistungen

Widerstandsfähigkeit, besonders geeignet für die Koppelhaltung, grosse Frühreife und hohe Fruchtbarkeit, sehr grosse Fleischwüchsigkeit, beste Schlachtkörperqualität. Erstzulassung mit 7 – 9 Monaten bei einem Gewicht von über 50 kg. Saisonaler Brunstzyklus.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	110 – 140	4 – 6	
Jährlingsböcke	90 – 110	4 – 6	
Lammböcke ca.6 Mon.	55 - 60		
Mutterschafe	70 - 80	4 – 4.5	150 – 200
wbl. Zuchtlämmer ca. 6 Monate	45 - 50		

## Zuchtzielbeschreibung:“ Deutsches Blauköpfiges Fleischschaf“

### Allgemeines

Ein mittel- bis grossrahmiges Fleischschaf mit edlem blau bis blaugrauem, unbewolltem, sehr ausdrucksvollem Kopf mit leicht gebogenem Profil. Der Hals ist mittellang, kräftig, nicht gedrungen. Muskulöse Schultern, breite, tiefe Brust, langer, breiter Rücken, sehr langes, breites Becken, volle Rippe, gute Flankentiefe, gutbemuskelte Innen- und Aussenkeule, breit angesetztes Euter. Die Beine sind blau bis blaugrau, unbewollt, fein und korrekt gestellt. Die weisse Wolle ist eine Crossbred-Wolle (Handelsqualität) mit ausgeglichenem Sortiment von C – CD (33 – 35 Mikron).

### Besondere Leistungen

Widerstandsfähig, besonders geeignet für die Koppelhaltung, grosse Frühreife und sehr hohe Fruchtbarkeit, gute Fleischwüchsigkeit und Schlachtausbeute. Erstzulassung mit 7 – 9 Monaten bei einem Gewicht von über 50 kg. Saisonaler Brunstzyklus.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	110 – 140	5 – 8	
Jährlingsböcke	90 - 110	5 – 7	
Lammböcke ca.6 Mon.	55 - 60		
Mutterschafe	80 - 90	4 – 4.5	180 – 220
wbl. Zuchtlämmer ca. 6 Monate	45 - 50		

## Zuchtzielbeschreibung : „Suffolk“

### Allgemeines

Das Suffolkschaf ist ein aus England stammendes, mittelgrosses Fleischschaf mit schwarzem, unbewolltem, hornlosem Kopf. Es hat eine tiefe, vorgeschobene Brust, einen langen, breiten Rücken, ein breites Becken und sehr gute Innen- und Aussenkeulen. Die Beine sind ebenfalls schwarz und unbewollt. Die weisse Wolle hat einen Crossbredcharakter mit ausgeglichenem Sortiment con C – CD (31 – 34 Mikron).

### Besondere Leistungen

Ein frühreifes, frohwüchsiges Schaf mit sehr guter Fleischwüchsigkeit und Schlachtausbeute. Geeignet für Herden- und Koppelhaltung. Erstzulassung mit 7 – 8 Monaten möglich.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	90 – 120	4 – 5	
Jährlingsböcke	70 – 90	4	
Mutterschafe	65 – 80	3 – 4	150 – 200
wbl. Zuchtlämmer	50 - 60		

## Zuchtzielbeschreibung: "Deutsches Weissköpfiges Fleischschaf"

### Allgemeines

Ein grossrahmiges, breites, tiefes und gutbemuskelt, einheitlich weisses Fleischschaf mit feinem Gesicht. Die Stirn trägt einen Wollschopf. Die Unterbeine sind unbewollt. Die Wolle hat eine Feinheit von CD – D (36 – 40 Mikron).

### Besondere Leistungen

Sehr anpassungsfähig an unterschiedliche Klima- und Bodenverhältnisse, für die Herden- und Koppelhaltung gleich gut geeignet. Ausgestattet mit einer grosser Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten. Frohwüchsig und fruchtbar. Erstzulassung mit 7 – 8 Monaten. Beste Schlachtkörperqualität und lange Brunstsaison.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	125 – 150	6 – 8	
Jährlingsböcke	105 – 115	6 – 8	
Lammböcke ca. 6 Mon.	60 - 70		
Mutterschafe	75 - 90	5 – 6	170 – 200
wbl. Zuchtlämmer ca. 6 Monate	50 - 60		

## Zuchtzielbeschreibung: "Merinofleischschaf"

### Allgemeines

Ein Schaf im mittelgrossen Rahmen, tief und breit gestellt, mit harmonischer Erscheinung und ausgeprägten Fleischformen. Ein mittelbreiter Kopf mit typischem Wollschopf und kräftigen, seitwärts abstehenden Ohren. Die vorgeschobene, tiefe, breite Brust geht über in den tiefen, breiten Rumpf mit möglichst langem, festen und gut bemuskeltem Rücken. Ein breites, langes Becken, möglichst waagrecht, mit daran anschliessenden tief heruntergehenden vollen Innen- und Aussenkeulen sind besonders rassotypisch. Die feine weisse Wolle hat Merinocharakter mit möglichst ausgeglichenem Sortiment von A – AB (22 – 26 Mikron). Hautfalten sind unerwünscht.

### Besondere Leistungen

Widerstandsfähig, gute Anpassung an Klima und Haltung, bestens geeignet für Hüte-, Koppel- und ganzjährige Stallhaltung. Sehr gute Froh- und Fleischwüchsigkeit mit bester Schlachtkörperqualität. Sehr gute Fruchtbarkeit und Säugeleistung, gute Muttereigenschaften, asaisonaler Brunstzyklus, dreimalige Lammung in 2 Jahren möglich; Erstzulassung mit 12 Monaten. Bestens geeignet zur intensiven Milchmast-Lammproduktion.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	120 – 140	7 – 10	
Jährlingsböcke	90 – 120	6 - 8	
Mutterschafe	70 - 80	4 – 5	150 – 200
Jährlingsschafe	60 - 65		

## Zuchtzielbeschreibung: "Weisses Deutsches Bergschaf"

### Allgemeines

Das Weisse Deutsche Bergschaf wurde aus den Bergschafzuchten der Alpenländer in Bayern gezüchtet.

Der ramsnasige Kopf ist schmal, hornlos und trägt lange, breite und hängende Ohren. Das mittelgrosse bis grosse, rein weisse Schaf ist tief und geschlossen, der Rücken ist lang und breit mit guter Rippenwölbung und fester Nierenpartie. Es hat kräftige Beine mit straffer Fessel und harter Klaue. Die Hinterbeine sind leicht gewinkelt. Die 15 – 20 cm lange, weisse Wolle ist schlicht bis gewellt, von seidigem Glanz und hat 60 – 70 Prozent Reinwollgehalt. Wolleinheit C – D (32 – 36 Mikron). Schur im Frühjahr und Herbst.

### Besondere Leistungen

Anpassungsfähig an die rauhe Haltung im Hochgebirge, nutzt für Rinder unzugängliche Hochlagen. Harte Klauen, Steig- und Trittsicherheit, beste Eignung für niederschlagsreiche Gegenden. Frühreife, hohe Fruchtbarkeit, asaisonales Brunstverhalten, beste Muttereigenschaften, extreme Langlebigkeit, Erstzulassung mit 8 Monaten.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	90 – 120	6.5 – 7.5	
Jährlingsböcke	70 - 90	5.5 – 6.0	
Mutterschafe	70 - 85	4.5 – 5.5	180 – 250
Jährlingsschafe	50 - 65	4.0 – 4.5	

## Zuchtzielbeschreibung: „Braunes Deutsches Bergschaf“

### Allgemeines

Das braune Deutsche Bergschaf ist ein mittelgrosses, ganzfarbig braunes Schaf im leichten Typ des weissen Deutschen Bergschafes, auf dessen Rassebeschreibung und Zuchtziel hingewiesen wird. Der Ramsnasige Kopf ist schmal, hornlos und trägt lange, breite und hängende Ohren. Das mittelgrosse Schaf ist tief und geschlossen. Der Rücken ist lang und breit mit guter Rippenwölbung und fester Nierenpartie. Es hat kräftige Beine mit straffer Fessel und harter Klaue. Die Hinterbeine sind leich gewinkelt. Die Wolle ist cognac- bis sattbraun und schlicht gewellt. Wollfeinheit von C – D (30 – 36 Mikron).

### Besondere Leistungen

Anpassungsfähig an die rauhe Haltung im Hochgebirge, nutzt für Rinder unzugängliche Hochlagen. Harte Klauen, Steig- und Trittsicherheit, beste Eignung für niederschlagsreiche Gegenden. Frühreife, hohe Fruchtbarkeit, asaisonales Brunstverhalten, Erstzulassung mit 8 Monaten.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	75 – 100	6.0 – 7.0	
Jährlingsböcke	55 - 70	4.5 – 5.0	
Mutterschafe	55 - 70	4.0 – 5.0	170 – 230
Jährlingsschafe	40 - 45	4.0 – 4.5	

## Zuchtzielbeschreibung: „Rhönschaf“

### Allgemeines

Das Rhönschaf ist in rauen Mittelgebirgslagen auf ertragsarmen Böden und freuchten Standorten in Anpassung an diese Verhältnisse gezüchtet worden. Mittlerer Anspruch an Haltungsverhältnisse. Es ist ein mittelgrosses bis grosses Schaf (72 cm Widerrist) mit schwarzhaarigem, hornlosem, bis hinter die Ohren unbewolltem Kopf und weissen unbewolltem Röhrenbeinen. An der tiefen, leicht vorgeschobenen Brust soll die Schulter schräg angesetzt sein. Der kräftige, lange Körper soll einen festen, geraden Rücken haben; das mittellange Becken in volle, lange Fleischkeulen übergehen. Die Hinterbeinstellung kann leicht gewinkelt sein, das Sprunggelenk soll kräftig, die Klauen hart sein. Die weisse Wolle hat Landschaftscharakter in ausgeglichenem Sortiment von C – D (33 – 36 Mikron).

### Besondere Leistungen

Marsch- und Pferchfähigkeit, grosse Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und Witterungsunbilden in den rauen Mittelgebirgslagen. Höhere Leistungen auf besseren Standorten. Gute Futtermittelverwertung, hohe Fleisch- und Säugeleistung. Erstzulassung im Alter von 12 – 18 Monaten, asaisonale Brunst ist möglich.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	80 – 100	5	
Jungböcke	60 - 70	4.5	
Mutterschafe	55 - 65	3.0 – 4.0	120 – 160
Jährlingsschafe	45 - 50		

## Zuchtzielbeschreibung: „Soay-Schaf“

### Allgemeines

Das Soay-Schaf stammt von der Insel Soay vor der Westküste Schottlands und stellt eine entwicklungsgeschichtlich sehr frühe Form des Hausschafes dar.

Es ist ein kleinwüchsiges Schaf (45 – 60 cm) mit langen Beinen und kurzem Schwanz. Die Tiere sind braun mit Abzeichen. Der Unterkiefer, die Kehle, und je ein Fleck über bzw. vor den Augen, sowie der Bauch und der Spiegel sind weiss bis hell lederfarben. Auch Teile der Beine und die Innenohren sind hell. Ein heller Streifen kann sich vom Auge bis zum Nasenflügel hinziehen.

Das Vlies ist eine Mischung aus Haaren und Wolle mit einer Länge von 5 bis 10 cm, wobei man unterscheidet in einen Haartyp, bei dem das Fell aus überwiegend grobem Haar mit sehr feiner Unterwolle besteht und einem Wolltyp bei dem die Haarfasern weitgehend aus dem Fell verschwinden. Es wird auf natürliche Weise abgestreift.

Beide Geschlechter können im Kehl- und Halsbereich eine schwarze Mähne entwickeln, wobei diese bei männlichen Tieren stärker ausgeprägt ist.

Weibliche Tiere sind behornt. Böcke haben grosse, kreisförmige, abwärts gerichtete Hörner ohne Spiralbildung.

### Besondere Leistungen

Robust, genügsam, wetterfest, sehr leichte Ablammung, saisonale Brunft, Erstzulassung im 1. Lebensjahr. Das Fleisch der Tiere ist mager und wildbretartig.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	25 – 45		
Jährlingsböcke		0.5 – 1.5	
Mutterschafe	20 – 30		100 – 150
Jährlingsschafe			

## Zuchtzielbeschreibung: "Charollais-Schaf"

### Allgemeines

Das Charollais-Schaf hat seinen Ursprung in Frankreich und ist zwischenzeitlich in ganz Europa verbreitet. Kopf und Ohren sind unbewollt, rosa- bis graufarben, teilweise mit kleinen schwarzen Pigmenten versehen mit breiter Stirn. Der Rumpf ist lang mit bemuskeltm Rücken, breiter tiefer Brust und anliegenden Schultern. Die Keule ist breit und tief angelegt. Die Beine sind ebenfalls unbewollt, hellfarbig und relativ kurz. Korrekte Beinstellung. Die weisse Wolle ist sehr kurz und fein; Crossbredwolle von B-Feinheit (27 – 28 Mikron).

### Besondere Leistungen

Das Charollais-Schaf zeichnet sich aus durch Widerstandsfähigkeit, hohe Milchleistung und hervorragende Wachstumskapazität und Muskelfülle – ausgesprochener Fleischtyp. Ausschlachtungsergebnis der Lämmer: 50 – 52 %. Ablammung im zeitigen Frühjahr (saisonale Brunst). Frühreif, erste Bedeckung mit 7-8 Monaten möglich.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Böcke	90 – 130	2.5	
Mutterschafe	70 - 90	1.5	180 - 200

## Zuchtzielbeschreibung: „Romanow-Schaf“

### Allgemeines

Bei den Romanow-Schafen handelt es sich um eine alte russische Pelzschafrasse. Sie geht auf die Population der nordischen kurzschwänzigen Schafe zurück, deren wilde Stammform der europäische Mufflon gewesen ist. 1964 wurden Romanow-Schafe aus der Sowjetunion nach Frankreich eingeführt.

Das Romanow-Schaf ist relativ kleinrahmig. Kopf und Beine zeigen weisse Abzeichen, der Schwanz ist unbewollt. Die Böcke sind meist gehörnt, die Mutterschafe hornlos. Die Wolle ist leicht graublau und weist verschiedene Schattierungen auf.

### Besondere Leistungen

Das Romanow-Schaf ist robust und anspruchslos. Es stellt relativ geringe Ansprüche an die Qualität des Futters und ernährt sich überwiegend mit rohfaserreicherem Heu und Stroh. Die Rasse ist bekannt für ihre sehr hohe Fruchtbarkeit infolge einer sehr langen Brunstsaison (3 Lammungen in 2 Jahren) und Mehrlingsgeburten. Gute Milchleistung. Sehr frühreif.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Böcke	80	
Mutterschafe	60	250 – 260
Jährlingsschafe	45 – 50	210 - 220

## Zuchtzielbeschreibung: "Weisse gehörnte Heidschnucke"

### Allgemeines

Die Heidschnucken, kleine mischwollige Landschafe, sind für die besonderen Verhältnisse der Heide gezüchtet worden. Sie ernähren sich von Grasweide, überwiegend aber von Heidekraut.

### Körper und Wolle:

Der längliche Kopf der Mutter trägt nach hinten gebogene Hörner, bei Böcken schneckenartige Hörner; die kleinen Ohren stehen schräg aufwärts. Der Rumpf ist tief und geschlossen, die Rippe gut gewölbt, das Fundament fein und trocken, die Klaue hart. Die weisse Wolle hat D – E/EE Feinheit (37 – 42 Mikron); das äussere Vlies besteht aus grobem Oberhaar, das innere Vlies aus feinerem, weichem Unterhaar.

### Besondere Leistungen

Züchtung eines bodenständigen, anspruchlosen, widerstandsfähigen und zur Landschaftspflege besonders gut geeigneten Landshafes mit möglichst guter Ausbildung der wertvollen Fleischpartien an Rücken und Keule. Fleischgeschmack wildbretartig. Gleichmässig ausgebildete mischwollige Vliese, Wolle und Lederhaut zur Fellgewinnung gut geeignet. Erstzulassung im Alter von 18 Monaten, auch früher möglich. Saisonale Brunst.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	65 – 75	3.5 – 4.5	
Jährlingsböcke	45 – 65	2.0 – 3.0	
Mutterschafe	40 – 50	1.5 – 2.0	100 – 150
Jährlingsschafe	30 – 40	1.3 – 1.8	

## Zuchtzielbeschreibung: "Walliser Schwarznasenschaf"

### Allgemeines

Das Walliser Schwarznasenschaf stammt aus den Oberwallis und geht im wesentlichen auf das schwarznasige Vispertalerschaf zurück. Es ist ein robustes, mittelgrosses bis grossrahmiges und tiefgebautes Schaf mit gutem Wuchs. Typisch ist die schwarze Farbzeichnung. Der Kopf ist an der Nase bis zur Mitte, und nicht unterbunden bis zu den Augen, schwarz umrandet. Die Ohren sind bis an den Kopf schwarz. Die Beine sind kurz schwarz gestieft mit schwarzen Flecken an den Sprunggelenkhöckern und den Vorderknien. Das Fehlen eines Fleckes oder schwarze Flecken am Schwanzansatz ist für männliche Tiere ein Ausschlussgrund, bei weiblichen Tieren wird der fehlende Fleck geduldet. Erwünscht ist ein nicht allzu grosser Schwanzfleck.

Der Kopf wird charakterisiert durch die Ramsnase, das breite Maul, die mittellangen und getragenen Ohren sowie die Hörner. Beide Geschlechter tragen grosse, weisse und schraubenförmige Hörner, die von den Backen gut abgesetzt sind und waagrecht abwachsen. Die mit Grannenhaaren durchsetzte Wolle ist grob, lang und gelockt im D-E Charakter. Der ganze Körper ist gleichmässig bewollt, das Vlies ist ausgeglichen und einheitlich weiss, mit Ausnahme der gewünschten schwarzen Flecken. Die Stapellänge beträgt nach 180 Tagen 7 bis 8 cm.

### Besondere Leistungen

Es ist anpassungsfähig an die rauhe Haltung im Hochgebirge, robust, genügsam und wetterhart. Der Brunstzyklus der Schwarznasen ist asaisonal. Die Mutterschafe können zweimal im Jahr lammen.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Böcke	80 – 130	3.5 – 4.5	
Mutterschafe	70 - 90	3 - 4	180 - 200

## Zuchtzielbeschreibung: "Tiroler Steinschaf"

### Allgemeines

Das Tiroler Steinschaf hat seinen Ursprung in Tirol. Es ist ein mittelgrosses bis grosses Schaf. Der Kopf bei Böcken ist stark geramst; mit genügend starkem, nicht zu eng anliegendem und gleichmässig geschwungenem Horn; Stirn breit und bewollt; unterer Teil des Gesichtes möglichst wollfrei; Faltenbildung bei älteren Widdern charakteristisch. Der Kopf bei Schafen ist leicht geramst und schmal; Horn- und Knaupenbildung zulässig; die Ohren spitz bis mittelbreit, aber nicht hängend.

Der Körper soll breit genug angelegt sein, mit einer breiten Brust, breiten, nicht überhöhten Widerrist, breiten und runden Rücken, sowie kräftiger, tiefer Keulenausbildung. Das Fundament zeichnet sich durch mittelfeine bis kräftige Beine, straffe Fesselung und harte Klauen aus. Böcke haben gut entwickelte Hoden, Schafe drüsige, milchreiche und gut aufgehängte Euter.

Die Wolle ist seidigglänzend, mit schlichtem, etwas gröberem Oberhaar und feinerem Unterhaar, frei von toten Haaren, geschlossenes Vlies, Stirn und Bauch sollen bewollt sein. Farbe bei Böcken: grau und weiss ohne Scheckung und Missfarben, bei Schafen grau und weiss. Wollfeinheit 33 – 36 Mikron, zweimalige Schur.

### Besondere Leistungen

Lebhaftes Temperament; hervorragende Weide- und Alptüchtigkeit mit ausgezeichneter Trittsicherheit; Widerstands- und Anpassungsfähigkeit; gute Muttereigenschaften; hohe Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistung bei asaisonaalem Brunstverhalten.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	mind. 90	
Jährlingsböcke	mind. 60	
Mutterschafe	mind. 70	280
Jährlingsschafe	mind. 55	

## Zuchtzielbeschreibung: "Steinschaf"

### Allgemeines

Das Steinschaf ist ein Abkömmling des Zaupelschafes. In Bayern werden zwei Herkünfte unterschieden:

Das **Alpine Steinschaf** entspricht der ursprünglichen Schafrasse des bayerischen und österreichischen Alpenraums und wird schwerpunktmässig in Oberbayern gezüchtet.

Das **Krainer Steinschaf** stammt aus der Region Krain, dem Dreiländereck Sloweniens, angrenzend zu Kärnten und Oberitalien und ist heute hauptsächlich im Allgäu beheimatet. Das Steinschaf ist ein kleines bis mittelgrosses Schaf. Alle Wollfarben und Farbzeichnung treten auf. Das Steinschaf ist mischwollig. Schur im Frühjahr und Herbst. Das Kopfprofil ist gerade und das Nasenbein leicht gebogen, die Ohren stehen waagrecht bzw. leicht hängend ab. Die Tiere sind feingliedrig mit sehr harten Klauen. Der überwiegende Teil der Böcke ist gehörnt. Weibliche Tiere zeigen häufig Hornansätze.

### Besondere Leistungen

Anpassungsfähig an die raue Haltung im Hochgebirge, nutzt für Rinder unzugängliche Hochlagen. Robust, genügsam, wetterhart, hohe Milchleistung, asaisonale Brunst, meist zweimalige Lammung je Jahr, frühreif.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	55 – 70	3.5	
Jungböcke	40 – 55	3.0	
Mutterschafe	40 – 60	3.0	180 – 200
Jährlingsschafe	30 – 45	2.5	

## Zuchtzielbeschreibung:“Gotländisches Pelzschaf“

### Allgemeines

Das Gotländische Pelzschaf gehört zur Gruppe der mischwolligen, nordeuropäischen Kurzschwanzschafe. Sein Ursprungsgebiet ist Schweden.

Den hornlosen, mit schwarzem Stichelhaar besetzten Kopf kennzeichnet eine lange, schmale, leicht geramste Nase. Häufig hat er weisse Marken. Die langen Beine sind mit schwarzem Stichelhaar besetzt, weisse Marken sind selten, die Klauen sind pigmentiert.

Das mischwollige Vlies ist langabwachsend und stark gelockt, in unterschiedlicher Qualität, grobe mittlere und feine Locken. Eine besondere Spezialität ist eine hervorragende Filzbarkeit der Wolle. Die Böcke haben eine leicht Mähnenbildung. Die Lämmer werden mit schwarzem Vlies geboren. Durch nachwachsende, weisse Fasern wird das Vlies bis zum 2. Lebensmonat hell Silbergrau, einige Lämmer bleiben jedoch schwarz.

Die Brunst ist saisonal und eine Erstzulassung ist in einem Alter von 12 Monaten möglich.

### Besondere Leistungen

Züchtung eines vitalen, kleinen bis mittelgrossen, kurzschwänzigen und mischwolligen Landschafes mit gut filzbarer Wolle. Braune Farbtöne im Vlies sind nicht erwünscht.

### Leistungsdaten

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	80 – 100	5.5 – 6.0	
Mutterschafe	45 - 60	3.8 – 4.2	200 - 250

## Zuchtzielbeschreibung: "Weisses Alpenschaf"

### Allgemeines

Das Weisse Alpenschaf ist die Schweizer Hauptrasse und entstand durch Einkreuzungen von Ile-de-France und Merinolandschaf in lokale, weisse Landrassen.

Die Körper sind harmonisch, tief mit gutem Wuchs und ausgeprägten Geschlechtsmerkmalen. Der Kopf ist hornlos, mittellang, eher leicht, mit breitem Maul; Ohren mittellang und getragen; Brust lang, breit, tief, mit guter Rippenwölbung; Rücken breit und lang, eben, fest und gut bemuskelt; Becken mittellang, breit und wenig abgezogen; Keule tief und gut bemuskelt.

Der ganze Körper ist von der Augenlinie bis zu den Vorderfuss- und Sprunggelenken gleichmässig bewollt; Vlies dicht, ausgeglichen, geschlossen und gut gestapelt; Wollhaare ausgeglichen, rein weiss. Das Vlies ist frei von Stichelhaaren, Zwirn und Grannenhaaren. Die Wollfeinheit beträgt 27 – 29 Mikron.

### Besondere Leistungen

Es ist robust; die Muttertiere haben gut ausgebildete Euter, die Gliedmassen sind trocken und gut gestellt, der Gang ist geräumig und beweglich; hohe Fruchtbarkeit, asaisonales Brunstverhalten. Erstzulassung im Alter von 10 Monaten.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %	Widerristhöhe in cm
Altböcke	90 – 130	4.0 – 5.0		76 – 82
Mutterschafe	60 – 100	3.5 – 4.5	180 – 250	68 - 74

## Zuchtzielbeschreibung: "Scottish Blackface"

### Allgemeines

Das Scottish Blackface zählt zu den Gebirgsschafzuchten (hill breeds) Grossbritanniens. Es ist dort die häufigste Rasse und hat seinen Schwerpunkt in Schottland, Pennines, Dartmoor, Cornwall und Nordirland. Bedeutende Vorkommen gibt es noch in Irland, Frankreich und Kanada.

Es ist ein mittelgrosses, mischwolliges Landschaf mit ramsförmigem, breiten, schwarz-weiss geflecktem oder schwarzem Kopf. Die Beine sind unbewollt und schwarz-weiss gefleckt. Die Klauen sind fest und schwarz. Beide Geschlechter sind gehörnt und mit zunehmendem Alter entwickelt sich das Gehörn bei den Böcken schneckenförmig. Die grobe, rein weisse Wolle ist langabwachsend (200 bis 300 mm) und ist im Stapel mit festem, dichtem Unterhaar und langem Deckhaar strukturiert.

### Besondere Leistungen

Extrem robust, wetterhart und genügsam, standorttreu, anpassungsfähig an verschiedene Umwelten, gute Eignung für Kreuzungsprogramme.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	70 – 80	3.0 – 3.5	
Mutterschafe	50 – 55	2.0 – 2.5	100 - 150

## Zuchtzielbeschreibung: "Ile de France"

### Allgemeines

Das Ile de France ist eine bedeutende französische Fleischschafrasse, die aus den Rassen Dishley-Leicester und Rambouillet entstanden ist. Weitere Vorkommen gibt es in vielen Ländern Europas, in Südafrika und Brasilien.

Es ist ein weisses Schaf im mittleren Rahmen, gedrunen, kompakt mit sehr guter Bemuskelung. Die feine dichte Wolle im Merin Charakter hat durchschnittlich 23 – 26 Mikrons.

### Besondere Leistungen

Anspruchsvoll hinsichtlich Haltung und Fütterung, sehr gute Schlachtkörperqualität, hohe tägliche Zunahmen, hohe Fruchtbarkeit, asaisonales Brunstverhalten mit drei Lammungen in zwei Jahren, gute Säugeleistung, frühreif. Intensiv zu haltende Fleischschafrasse, auch für Gebrauchskreuzungen geeignet.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	100 – 130	5.0 – 6.0	
Mutterschafe	70 - 90	4.0.	155

## Zuchtzielbeschreibung:“ Dorper Schaf“

### Allgemeines

Das Dorper-Schaf entstand in Südafrika aus einer Kombinationskreuzung der englischen Fleischrasse Dorset Horn mit dem in Afrika beheimateten dickschwänzigen Blackhead Persian (Somalischaf). Mit dieser Kreuzung wurde bezweckt, die guten Wachstums- und Schlachtkörpereigenschaften der englischen Leistungsrasse mit der Anspruchlosigkeit und Hitzetoleranz des Steppenschafes zu kombinieren.

Dorper-Schafe sind weiss mit schwarzem Kopf und hornlos. Es gibt auch eine kleine Subpopulation einfarbig weisser Dorpers. Das Dorper-Schaf gilt als reines Fleischschaf, bei dem das Vlies den alleinigen Zweck erfüllt, in der kalten Jahreszeit Schutz vor Kälte und Nässe zu gewähren. Es gibt extrem kurzwollige und relativ langwollige Typen. Zu Beginn der warmen Jahreszeit werfen die Tiere ihr mischwolliges Vlies ab. Damit entfällt die Notwendigkeit der jährlichen Schur. Dorper-Schafe sind mittelgross mit langem, breitem und tiefem Rumpf und ausgeprägter Keulenausbildung.

### Besondere Leistungen

Dorper-Schafe fressen wenig selektiv. Sie beweiden auch minderwertige Gräser und Sträucher. Infolge der gering ausgeprägten Saisonalität können die Schafe drei Mal in zwei Jahren lammen bei einer durchschnittlichen Wurfgrösse von 1,5. Es zeichnet sich durch problemlose Geburten vitaler Lämmer und beste Muttereigenschaften aus.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	110 – 130	
Mutterschafe	75 - 85	200 - 230

## Zuchtzielbeschreibung: „Juraschaf“

### Allgemeines

Das Juraschaf stammt aus der Schweiz, wo es „Schwarzbraunes Bergschaf“ heisst. Es entstand aus dem schrittweisen Verschmelzen verschiedenster lokaler Landschläge. Es ist ein mittelgrosses Schaf. Man unterscheidet zwei Farbschläge, einen einheitlich dunkel- bis rötlichbraun bewollten mit glänzend schwarz behaartem Kopf und Beinen, sowie entsprechend einen hellbraunen Schlag mit braun behaartem Kopf und Beinen.

Der Kopf ist hornlos, unbewollt, mit gerader Nasenlinie und breitem Maul. Die Ohren sind mittellang und getragen. Der Körper ist tief, breit und mit gutem Wuchs. Das Becken ist mittellang und wenig abgezogen. Die Gliedmassen sind trocken und eher fein, die Sprunggelenke leicht gewinkelt. Das Vlies ist dicht, geschlossen und gut gestapelt, die Wollfeinheit liegt bei 28 – 31 Mikron.

### Besondere Leistungen

Das Juraschaf ist ein asaisonales, frühreifes und fruchtbares Schaf mit hohem Anteil an Mehrlingsgeburten. Es hat eine robuste, kräftige Konstitution, ist widerstandsfähig und anspruchslos. Es eignet sich bestens zur Nutzung von Hochalpen, dort ist es standorttreu. Erstzulassung mit 8 Monaten.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	90 – 120	3.5 – 4.0	
Mutterschafe	65 - 90	3.0 – 3.5	200 - 250

## Zuchtzielbeschreibung: "Waldschaf"

### Allgemeines

Das Waldschaf ist ein Abkömmling des Zaupelschafes. Es ist ein kleines bis mittelgrosses, meist weisses Schaf. Es kommen aber auch braune und schwarze Tiere vor. Das Vlies muss einfarbig sein.

Überwiegend ist das Waldschaf mischwollig. Das Kopfprofil ist gerade und das Nasenbein ist leicht gebogen, die Ohren stehen waagrecht bzw. leicht hängend ab. Die Tiere sind feingliedrig mit sehr harten Klauen. Der überwiegende Teil der Tiere ist hornlos. Gehörnte Tiere beider Geschlechter sind auch anzutreffen.

### Besondere Leistungen

Robust, genügsam, wetterhart, hohe Milchleistung, asaisonale Brunst, meist zweimalige Lammung je Jahr, frühreif.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	60 – 70	3.5	
Jungböcke	50 – 55	3.0	
Mutterschafe	40 – 55	3.0	180 – 200
Jährlingsschafe	35 – 40	2.5	

## Zuchtzielbeschreibung: "Zackelschaf"

### Allgemeines

Das im ungarischen Becken beheimatete Zackelschaf ist eine uralte südosteuropäische Schafrasse. Es wird in zwei Farbvarianten gezüchtet:

#### -dem weissen Zackelschaf

Die Fellfarbe der neugeborenen Lämmer variiert von hellgelb bis dunkelbraun, bei den braungeborenen Lämmer sind Kopf, Nacken, Beine und Brust dunkler gefärbt. Das Gesicht und die Beine der dunkelgeborenen Lämmer behalten eine bräunliche Färbung, während das Wollvlies im ausgewachsenen Alter weiss wird. Schwarz- oder graugesichtige, jedoch in der Wolle weisse Zackelschafe sind selten.

#### -dem schwarzen Zackelschaf

Das Fell der neugeborenen Lämmer dieser Zuchtrichtung ist weich, gelockt und schwarz. Im Laufe der Zeit verliert die Wolle ihren Glanz und durch die Sonneneinwirkung erhält sie eine rötliche Tönung.

Das Kopfprofil der Böcke ist schlank und das Nasenbein leicht gebogen. Die leuchtend hervortretenden Augen sind gross. Die spitzen Ohren stehen seitwärts ab. Beide Geschlechter tragen v-förmige gerade korkenzieherartig gedrehte Hörner.

Die Tiere sind mittelgross und feingliedrig. Das Zackelschaf ist mischwollig.

### Besondere Leistungen

Anpassungsfähig an rauhe Haltungsbedingungen, robust, genügsam, wetterhart. Das Zackelschaf hat einen asaisonalen Brunstzyklus.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	55 – 65	3.0 – 4.0	
Jungböcke	40 – 50	2.0 – 2.8	
Mutterschafe	40 – 45	1.5 – 1.0	100 – 120
Jährlingsschafe	30 – 35	1.2 – 1.6	

## Zuchtzielbeschreibung: "Coburger Fuchsschaf"

### Allgemeines

Das Coburger Fuchsschaf ist ein widerstandsfähiges und besonders für die Mittelgebirgslagen geeignetes mittelgrosses Schaf. Es ist frühreif und fruchtbar. Der schmale Kopf und die feinknochigen Beine sind rostbraun gefärbt. Die Wolle liegt im C-D Charakter (33-36 Mikron). Das Vlies der Lämmer hat bei der Geburt eine rotbraune Farbe und wird im Alter von 6 – 12 Monaten weisslich, sogenanntes Goldvlies.

### Besondere Leistungen

Sehr genügsam, guter Futtermittelverwerter, goldschimmernde Wolle. Erstzulassung im Alter von 12 – 15 Monaten. Gute Marsch- und Pferchfähigkeit.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	80 – 90	4.5 – 5.5	
Jungböcke	50 – 60	3.5 – 4.5	
Mutterschafe	55 – 65	3.5 – 4.5	120 – 160
Jährlingsschafe	40 – 50	3.0 – 4.0	

## Zuchtzielbeschreibung: "Graue gehörnte Heidschnucke"

### Allgemeines

Die Heidschnucken, kleine mischwollige Landschafe, sind für die besonderen Verhältnisse der Heide gezüchtet worden. Sie ernähren sich von Grasweide, überwiegend aber von Heidekraut.

### Körper und Wolle:

Der längliche Kopf der Mutter trägt nach hinten gebogene Hörner, bei Böcken schneckenartige Hörner; die kleinen Ohren stehen schräg aufwärts. Der Rumpf ist tief und geschlossen, die Rippe gut gewölbt, das Fundament fein und trocken, die Klaue hart. Die Wolle hat DE-E/EE Feinheit (38-39 Mikron); das äussere Vlies besteht aus grobem Oberhaar, das innere Vlies aus feinerem, weichem Unterhaar.

### Besondere Leistungen

Züchtung eines bodenständigen, anspruchlosen, widerstandsfähigen und zur Landschaftspflege besonders gut geeigneten Landshafes mit möglichst guter Ausbildung der wertvollen Fleischpartien an Rücken und Keule. Fleischgeschmack wildbretartig. Gleichmässig ausgebildete mischwollige Vliese, Wolle und Lederhaut zur Fellgewinnung gut geeignet. Erstzulassung im Alter von 18 Monaten, auch früher möglich. Saisonale Brunst.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	70 – 80	3.5 – 4.5	
Jährlingsböcke	45 – 65	2.0 – 3.0	
Mutterschafe	40 – 45	1.5 – 2.0	100 – 150
Jährlichsschafe	30 – 40	1.3 – 1.8	

## Zuchtzielbeschreibung: "Deutsches Milchschaaf"

### Allgemeines

Das Milchschaaf ist ein grossrahmiges Schaf mit einem leicht ramsnasigen, unbewollten Kopf und langen, nach vorne gerichteten Ohren. Tiefer, breiter Rumpf mit ausgeprägter Rippenwölbung. Der Rücken ist lang und breit mit einer leicht abschüssigen Kruppe. Der lange, dünne Schwanz ist unbewollt. Die weisse Wolle hat Crossbredcharakter mit einem Sortiment von C-D (32 – 38 Mikron).

### Besondere Leistungen

Widerstandsfähiges, frohwüchsiges, anpassungsfähiges Schaf. Erstzulassung mit 6 – 7 Monaten. Sehr hohe Fruchtbarkeit, Zwillingengeburt sind die Regel. Milchleistung ca. 600 kg Milch bei 6 % Fett und 5 % Eiweiss.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	110 – 130	5 – 7	
Jährlingsböcke	90 – 120	4 – 6	
Mutterschafe	80 – 100	4 – 5	200 – 230
Jährlingsschafe	75 - 85	4	

### Milchschafe der braunen Zuchtrichtung

Milchschafe der braunen Zuchtrichtung müssen reinfarbig braun bis schwarz sein, eine Scheckung ist nicht gestattet.

## Zuchtzielbeschreibung: „Bentheimer Landschaft“

### Allgemeines

Das Bentheimer Landschaft ist aus der Kreuzung von schlichtwolligem Marschschaf mit Heideschaf entstanden.

Es ist ein grosses, hochbeiniges Schaf mit schwarzen Zeichen um die Augen und mit langen, grossen Ohren. Der Kopf ist schmal und länglich, der Körper ist lang im Mittelstück, die Schulter fest angesetzt, Rücken und Keulen sind gut bemuskelt. Die Wolle hat D-DE Feinheit (37-38 Mikron) und ist rein weiss.

### Besondere Leistungen

Widerstandsfähig, anspruchslos, hohe Säugeleistung, gute Muttereigenschaft, leichte Ablammung. Erstzulassung ab 7 Monate möglich.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	75 – 80	4 – 5	
Jährlingsböcke	70	4 – 5	
Lammböcke ca.6 Mon.	45 – 50		
Mutterschafe	50 – 65	2.5 – 3.5	130 – 150
Jährlingsschafe	45 – 60	3 - 4	

## Zuchtzielbeschreibung: „Brillenschaf“

### Allgemeines

Das Brillenschaf entstand aus der Einkreuzung von Paduaner- und Bergamaskerschafen in das in Kärnten bodenständige Landschaft. Der stark ramsnasige unbewollte Kopf ist schmal, hornlos und trägt lange, breite und hängende Ohren. Die typische Pigmentierung (Brille) soll das Auge gleichmässig umgeben und kann zur Nase hin verschoben auftreten. Die unteren ein bis zwei Drittel der Ohren sind schwarz pigmentiert. An der Unterlippe und am Kinn sind geschlossene Pigmentflecke ebenfalls möglich. Das grossrahmige Schaf ist tief und geschlossen, der Rücken lang mit einer ausreichenden Rippenwölbung und fester Nierenpartie. Es hat feinknochige Beine mit straffen Fesseln und harten Klauen. Die Wolle ist weiss, schlicht gewellt, liegt im C-D Sortiment (32-38 Mikron) und hat einen Reinwollgehalt von ca. 60 %. Schur im Frühjahr und Herbst.

### Besondere Leistungen

Gute Steig- und Widerstandsfähigkeit; für Haltung in Gebirgslagen geeignet, nutzt für Rinder unzugängliche Hochlagen. Anpassungsfähig, robust und anspruchslos, frühreif, asaisonales Brunstverhalten, besonders geeignet für niederschlagsreiche Gebiete, Erzulassung mit 8 – 10 Monaten.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	80 – 110	4.0 – 6.0	
Jährlingsböcke	50 - 65	3.5 – 5.0	
Mutterschafe	65 - 75	3.0 – 5.0	150 – 180
Jährlingsschafe	50 – 60	3.0 – 3.5	

## Zuchtzielbeschreibung: „Weisse, hornlose Heidschnucke“

### Allgemeines

Die weisse, hornlose Heidschnucke, ein kleines, mischwolliges weisses Landschaf, ist für die besonderen Verhältnisse der Moorheide gezüchtet worden. Tiere dieser Rasse werden auch als „Moorschnucken“ bezeichnet. Das Ursprungsgebiet ist der norddeutsche Raum, vornehmlich Niedersachsen.

Körper und Wolle: Die weisse, hornlose Heidschnucke ist ein kleines bis mittelgrosses, weisses Schaf. Der Kopf ist länglich und weist kleine, schräg aufwärtsstehende Ohren auf. Beide Geschlechter sind hornlos. Die etwas hochgestellten Tiere weisen einen feinen, grazilen Knochenbau auf. Die Klauen haben eine helle Färbung und sind sehr hart. Die Wolle hat ein Sortiment von DE bis E/EE (38 – 44 Mikron); das äussere Vlies besteht aus grobem Oberhaar, das innere Vlies aus feinerem, weichem Unterhaar. Kopf, Beine und Schwanzspitze sind mit feinem weissen Stichelhaaren besetzt.

### Besondere Leistungen

Bodenständiges, anspruchloses, widerstandsfähiges und zur Landschaftspflege von Feuchtgebieten besonders gut geeignetes Landschaf. Hervorstechend ist die besondere Widerstandsfähigkeit gegen Nässe, da die Tiere bei der Moorbeweidung oftmals bis zum Bauch im Wasser stehen. Unter Berücksichtigung der Landschaftspflegeeignung Züchtung einer möglichst guten Ausbildung der wertvollen Fleischpartien. Das Fleisch der Tiere ist mager, zart und wildbretartig. Gleichmässig ausgebildete mischwollige Vliese; Wolle und Lederhaut zur Fellgewinnung besonders gut geeignet. Erste Zulassung im Alter von 18 Monaten. Sehr stark ausgeprägtes, saisonales Brunstverhalten.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	60 – 75	3.5 – 4.5	
Jährlingsböcke	45 – 60	2.0 – 3.0	
Mutterschafe	40 – 45	1.5 – 2.0	110
Jährlingsschafe	30 – 40	1.3 – 1.8	

## Zuchtzielbeschreibung:“ Walliser Landschaft“

### Allgemeines

Das Walliser Landschaft, auch als Roux du Valais genannt, ist ein aus dem Ober- und Mittelwallis stammendes, mittel- bis grossrahmiges Schaf. Es zeichnet sich durch Robustheit, Asaisonalität, Standorttreue und mageres, schmackhaft-wildähnliches Fleisch aus.

Böcke und Schafe sind geramst und tragen rollenförmige Hörner, wobei diejenigen der weiblichen Tiere deutlich feiner sind.

Die rotbraune oder schwarze Wolle ist grob, lang und schnell wachsend. Viele Tiere dieser Rasse sind mit einem schwarzen Stern am Kopf und einige mit einer weissen Schwanzspitze versehen. Lämmer werden sehr dunkel gefärbt geboren, das Vlies nimmt mit der Zeit die typische rotbraune Farbe an.

### Besondere Leistungen

Anpassungsfähiges, genügsames, für extensive Haltung im Gebirge geeignetes Schaf, dass sich besonders durch einen ruhigen Charakter, Robustheit, Asaisonalität, anspruchslosigkeit, Langlebigkeit und einen ausgeprägten Herdentrieb auszeichnet.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke Jährlingsböcke	60 – 90	ca. 4,5	
Mutterschafe weibl. Zuchtlämmer	50 - 75	ca. 4,0	150

## Zuchtzielbeschreibung: "Skudden"

### Allgemeines

Skudden sind kleine, kurzschwänzige Landschafe, frühere Heide- und Moorschafe in Ostpreussen und dem Baltikum, ausgewachsene Mutterschafe haben eine Widerristhöhe von ca. 50 – 60 cm. Der Kopf ist relativ kurz und keilförmig mit breiter Stirn, feinem Nasenbein und kurzen Ohren. Der Rumpf ist mittellang, relativ flachrippig, aber tief gestellt, das Becken leicht abgeschrägt. Die Beine sind kräftig, die Knochen fein, die Gelenke federnd und kräftig, die Klauen fest und frei von Spalthufen. Skudden haben alle Körpermerkmale ursprünglicher Landschafe ohne die der hochgezüchteten Leistungsrassen. Die Wolle ist eine Mischwolle und hat C – D Feinheit. Sie ist überwiegend fein und grauweiss, aber auch schwarz oder rotbraun und zum Teil fleckig. Kopf und Beine sind unbewollt und zum Teil rötlich gefärbt. Skudden sind asaisonal brünstig.

### Besondere Leistungen

Sehr fruchtbar, widerstandsfähig und anspruchslos mit besonderer Eignung zur Landschaftspflege.

Zuchtziele sind: Hornböcke, Zibben überwiegend hornlos; mittlerer Rahmen mit korrekter, rassetypischer Figur.

Zuchtziel für Wolle: Ganzfarbigkeit, verschiedene Farben sind zulässig, gleichmässig ausgebildete Mischwolle, Eignung von Wolle und Lederhaut zur Fellgewinnung.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	35 – 50		
Jährlingsböcke	25 – 35		
Mutterschafe	20 – 40	1.5 – 2.0	130
Jährlingsschafe	15 - 30		

## Zuchtzielbeschreibung: "Kamerunschafe"

### Allgemeines

Kamerunschafe sind aus Westafrika stammende, kleinrahmige, anspruchslose und widerstandsfähige Haarschafe, die zur Koppelhaltung geeignet sind.

Körper und Haarkleid: Der Kopf ist länglich, die kleinen Ohren stehen schräg nach vorn. Die Mutterschafe sind hornlos, Geschlechtsmerkmal der Böcke sind schneckenartige Hörner und eine Mähne an Hals und Brust. Der Rumpf ist tief und geschlossen, die Rippen gut gewölbt, das Fundament fein und trocken. Die Klaue ist hart, der Schwanz kurz. Das Haarkleid ist dicht und kurzanliegend. Zum Winter bildet sich dichte Unterwolle, welche zum Frühjahr wieder abgestossen wird.

Rassetypische Fellfarbe ist braunmarkenfarbig (brmf), Grundfarbe braun (von kamelgelb bis kastanienrot), Bauch, Kopf und Beine mit schwarzer Zeichnung.

Lediglich im Vorbuch sind nachfolgend aufgeführte Farbvarianten zulässig. Die Fellfärbung ist auf jeden Fall mit einzutragen.

swmf - schwarzmarkenfarbig, Grundfarbe schwarz, Bauch, Kopf und Beine mit brauner Zeichnung

sw - einfarbig schwarz

br - einfarbig braun

Sdrf - Schecke dreifarbig, brmf oder swmf weiss gescheckt

Szwf - Schecke zweifarbig, sw oder br weiss gescheckt

Stdr - Stichelhaar dreifarbig, brmf oder swmf mit weissem Stichelhaar

Stzw - Stichelhaar zweifarbig, sw oder br mit weissem Stichelhaar

Sts - Stichelhaar-Schecken

### Besondere Leistungen

Züchtung eines anspruchlosen, widerstandsfähigen Landschafes mit möglichst guter Ausbildung der wertvollen Fleischpartien an Rücken und Keule, Fleischgeschmack ausgeprägt wildbretartig, Lederhaut zur Fellgewinnung geeignet.

Erste Zulassung ab 7. Lebensmonat, asaisonale Brunst, leicht lammend, regelmässige Ablammungen im Abstand von 6 Monaten sind möglich.

### Leistungsangaben

	Stockmass Widerrist	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	60 – 70 cm	40 – 50	
Mutterschafe	58 – 65 cm	30 – 40	200 - 300

### Zuchtwerteermittlung

Zuchtleistung – Anzahl der geborenen und aufgezogenen Lämmer

Fleischleistung – Gewichtszunahme und Bemuskelung

Fellqualität – dicht, glatt und glänzend, ohne Oberbewollung  
äussere Erscheinung – frei von körperlichen Mängeln

## Zuchtzielbeschreibung: „Herdwick“

### Allgemeines

Vermutlich stammt diese Rasse ursprünglich aus Skandinavien und wird heute in den nördlichsten Bergregionen Englands gehalten. Seine erste schriftliche Erwähnung geht auf das Jahr 1840 zurück, 1916 erfolgte die Anerkennung als Rasse.

Es handelt sich um eine der härtesten und widerstandsfähigsten britischen Schafrassen, ebenfalls mit hervorragender Eignung für Höhenlagen. Die Tiere sind kleinrahmig und tief. Das Gesicht und die Ohren sind weiss, die Beine sollen die Farbe von Raureif haben und sind mit borstigen Haaren bewachsen. Es hat ein sehr kräftiges Fundament. Die Böcke können Hörner tragen, die tief und auseinander am Hinterkopf angesetzt, gefällig und rund sowie von weisslich-cremiger Farbe sein sollen. Die weiblichen Tiere sind hornlos. Die Lämmer werden schwarz gewollt geboren, mit zunehmendem Alter wird die Wolle blaugrau. Das Vlies soll schwer und dicht sein mit einer guten Unterwolle. Es ist von gleichmässiger Farbe und Qualität über den ganzen Körper, eine Mähne kann um den Nacken und zwischen den Schultern ausgeprägt sein. Wegen ihrer Mütterlichkeit, Langlebigkeit und Anspruchslosigkeit sind Mutterschafe dieser Rasse aus betriebswirtschaftlichen Gründen in Grossbritannien sehr beliebt.

### Besondere Leistungen

Züchtung eines ausgesprochen widerstandsfähigen, harten und standorttreuen Schafes, das auch auf feuchten und kargen Standorten ohne Zufütterung zur Fleisch- und Wollerzeugung geeignet ist. Das Schaf ist zu Mehrlingsgeburten befähigt und in der Lage mehrere Lämmer aufzuziehen.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	65 – 75		
Jährlingsböcke			
Mutterschafe	35 – 45	1,5 – 2,0	150
wbl. Zuchtlämmer			

## Zuchtzielbeschreibung:“ Shropshire“

### Allgemeines

Das Shropshireschaf ist ein aus England stammendes, mittelgrosses Fleischschaf, mit schwarzem, bewolltem, hornlosen Kopf. Es hat eine tiefe, vorgeschobene Brust, einen langen, breiten Rücken, breites Becken und sehr gute Innen- und Aussenkeulen. Die kurzen Beine sind ebenfalls schwarz bewollt. Die weisse Wolle hat einen Crossbredcharakter mit ausgeglichenem Sortiment von C – CD (31 – 34 Mikron).

### Besondere Leistungen

Ein frühreifes, frohwüchsiges Schaf mit sehr guter Fleischwüchsigkeit und Schlachtausbeute. Geeignet für Herden- und Koppelhaltung. Erstzulassung mit 7 – 8 Monaten möglich. Als Vaterlinie zur Kreuzungszucht geeignet.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	90 - 120	3,5 - 4,5	
Jährlingsböcke	70 - 90	3,5	
Mutterschafe	65 - 80	3 - 4	150 - 200
weibl. Zuchtlämmer	50 - 60		

## Zuchtzielbeschreibung:“ Berrichone de Cher“

### Allgemeines

Das Berrichonne du Cher ist ein grossramiges, reinweisses Fleischshchaf, welches ursprünglich in der Ebene von Berry(Frankreich) aus einer Landrasse durch Einkreuzung von Merinos und später englischen Fleischrassen entstanden ist. Der Kopf ist hornlos, unbewollt und breit, die Profillinie gerade bzw. leicht gewölbt. Der Hals kurz und kräftig. Die Tiere haben einen tiefen, breiten Rumpf mit gutgewölbter Brust und ausgeprägten Keulen. Die Gliedmassen sind fein und von mittlerer Länge. Der Bauch ist häufig nur teilweise bewollt. Die Crossbredwolle hat eine Feinheit von 27 – 30 my. Die weiblichen Tiere sind frühreif, die Brunst asaisonal.

### Besondere Leistungen

Ein anpassungsfähiges Fleischschaf mit gut befleischtem Rücken und muskulösen Keulen. Geeignet für Reinzucht als auch für die Gebrauchskreuzung mit anderen Fleischrasse zur Erzeugung von Qualitätslämmern.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	90 - 130	4,0	
Jährlingsböcke			
Mutterschafe	80 - 90	3,0	180
weibl. Zuchtlämmer			

## Zuchtzielbeschreibung: "Dorset Horn/ Poll Dorset"

### Allgemeines

Das Dorset Horn Schaf ist eines der ältesten Schafrassen Großbritanniens. Das erste Zuchtbuch wurde im Jahr 1892 eingerichtet. Die unghörnte Zuchtlinie (Poll Dorset) stammt von Australien importierten Böcken ab.

Das Dorset Horn/ Poll Dorset ist ein mittelrahmiges fruchtbares Schaf mit weißem Kopf, Ohren und Beinen. Rein weiße Wolle ausgeprägter Schapen und Bewollung bis zu den Sprunggelenken. Böcke zeigen einen männlichen Typ mit korkenzieherförmig gedrehten Hörnern mit genügend Abstand zum Kopf. Schafe tragen weniger ausgeprägte Hörner. Die Rasse wird für ihr ruhiges Wesen, die herausragende Milchproduktion und die Asaisonalität gelobt.

### Besondere Leistungen

Beide Geschlechter sind sehr fruchtbar. Die Mutterschafe produzieren sehr viel Milch. Erzeugung von sehr jungen Qualitätsschlachtlämmern bei täglichen Zunahmen von bis zu 450 Gramm. Die Asaisonalität ermöglicht 3 Lammungen in 2 Jahren.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	90 - 120	4,0	
Jährlingsböcke			
Mutterschafe	80 - 90	3,0	130 - 170
weibl. Zuchtlämmer			

## Zuchtzielbeschreibung: "Swifter"

### Allgemeines

Das Swifterschaf ist eine neue, produktive Rasse, die in den siebziger Jahren von der Landwirtschaftlichen Universität in Wageningen (NL) entwickelt wurde zur Verbesserung der Produktivität des Niederländischen Schafbestandes. Es ist eine Kreuzung von Texelbock und Flämischen Schaf. Auf diese Weise sind die erforderlichen Eigenschaften für ein produktives Schaf in einer Rasse vereinigt, u.a. hohe Fruchtbarkeit und hohe Milchleistung, saisonaler Brunstzyklus mit langer Brunstsaison und gute Schlachtkörperqualität.

Diese Rasse ist sehr frühreif und neben ihren guten Muttereigenschaften hat sie auch genügend Milch um bis zu drei Lämmer je Wurf grosszuziehen. Trotz Fleischfülle zeigen die Schafe keine Ablammprobleme.

### Besondere Leistungen

Gezüchtet wird ein fruchtbares Schaf mit ruhigem Charakter, langer Brunstsaison und hoher Milchleistung. Die Lämmer zeichnen sich aus durch hohe tägliche Zunahmen und einer guten Schlachtkörperqualität.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	105 – 140		
Jährlingsböcke			
Mutterschafe	65 - 80		230

## Zuchtzielbeschreibung: "Montafoner Steinschaf"

### Allgemeines

Das Montafoner Steinschaf oder Montafoner Schaf ist eine autochthone Rasse des Montafon, (Vorarlberg) gehört zu der Gruppe der Zaupel- und Steinschafe und ist ein direkter Nachkomme des Torfschafes.

Das relativ kleine, feingliedrige Schaf steht auf dünnen Beinen und besitzt einen schmalen Kopf mit geradem Profil, beide Geschlechter sind hornlos oder gehörnt, wobei dann die Böcke Schnecken und die Schafe sichelförmige Hörner tragen. Das Vlies besteht aus grober und glänzender Mischwolle. Als Hauptfarben gelten weiss und schwarz, es soll die gesamte Vielfalt an Farbvarianten erhalten werden. Bei weissen Tieren ist Pigmentierung erwünscht.

### Besondere Leistungen

Züchtung eines widerstandsfähigen, robusten und leichtfuttrigen Schafes für die Nutzung extensivster Hochgebirgslagen mit asaisonaler Brunst, sehr hoher Fruchtbarkeit und Frühreife, mit wenig Fleischansatz. Das Fleisch ist jedoch feinfasrig und von gutem Geschmack.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleleistung Vliegengewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	55 – 65		
Jährlingsböcke			
Mutterschafe	40 – 50		200 - 230

## Zuchtzielbeschreibung:“Merinolandschaf“

### Allgemeines

Ein mittelgrosses bis rahmiges weisses Schaf mit keilförmigem, langem Kopf, mit typischem Wollschopf (Schaupe) und breiten, leicht hängenden Ohren. Die Brust ist breit und genügend vorgeschoben. Die Mittelhand ist möglichst lang, mit straffem, breitem Rücken, guter Rippenwölbung und langen, tiefen Flanken. Die Hinterhand zeigt ein langes, breites Becken und gutbefleischte Innen- und Aussenkeulen. Hautfalten sind unerwünscht. Die weisse Wolle hat Merinocharakter mit einem Sortiment von A/AB – B ( 26 – 28 Mikron).

### Besondere Leistungen

Widerstandsfähigkeit, Weide-, Marsch- und Pferchfähigkeit, auch geeignet für Koppelhaltung. Gute Fruchtbarkeit und Säugeleistung, Frohwüchsigkeit, hohe Fleischleistung. Asaisonale Brunst. Erstzulassung im Alter von 12 – 18 Monaten.

### Leistungsangaben

	Fleischleistung Lebendgewicht kg	Wolleistung Vliesgewicht kg	Zuchtleistung Fruchtbarkeit %
Altböcke	120 - 140	6.5 - 7.0	
Jährlingsböcke	90 - 110	7.0	
Mutterschafe	70 - 85	4.0 – 5.0	150 – 200
Jährlingsschafe	55 - 60	4.0 – 4.5	